



Es gilt das gesprochene Wort

20. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg von Berlin am 12.07.2023

Antwort auf die mündliche Anfrage Nr. 4 des BV Rutsch

Verwahrloste Toilette am U-Bahnhof Yorckstraße

Einleitend möchte ich darauf hinweisen, dass für das Berliner Toilettenkonzept die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK), jetzt Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU), verantwortlich ist. Der Ansprechpartner im Bezirksamt ist die Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination. Gleichzeitig betrifft die in der Mündlichen Anfrage dargestellte Problematik auch die Organisationseinheit für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination im öffentlichen Gesundheitsdienst (QPK). Ich bedanke mich daher bei Bezirksstadtrat Schworck für die Zuarbeit aus seinem Bereich.

1. Frage

Frage: Ist dem Bezirksamt bekannt, dass die Toilette vor dem Eingang der U- Yorckstraße seit längerer Zeit verwahrlost und unbenutzbar ist?

Vom Bezirksamt beauftragte soziale Projekte im öffentlichen Raum haben bereits über den Zustand der Toilettenanlage berichtet. Der Betreiber der Toilette, die Firma Wall GmbH, wurde darüber umgehend unterrichtet und um Abhilfe gebeten. Die Firma Wall GmbH ist vertraglich zur Reinigung und Instandsetzung der Toilette verpflichtet. Im Rahmen des berlinweiten Toilettenkonzeptes wurden Toilettenstandorte von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr, Mobilität und Klimaschutz beauftragt. Die Standortauswahl fand in Abstimmung mit den Bezirken statt und verschiedene Faktoren wurden bei der Auswahl mit einbezogen. Leider

kommt es vermehrt zu Zweckentfremdungen. Da das Bezirksamt mit gesammeltem Fotomaterial über mehrere Wochen den Nachweis erbringen konnte, dass der Betreiber seine Pflichten zu verletzen schien, hat die Senatsverwaltung als Vertragspartner eine ausführliche Dokumentation über die Reinigungen vom Auftragnehmer verlangt. Seitdem hatte sich der Zustand der Toilette phasenweise verbessert.

Die QPK berichtet:

„Nach Aussagen der Anwohnenden dient die Toilette als Ort für Drogenkonsum und Aufenthalt, ist stark vermüllt und stinkt. Direkt vor der Toilette befindet sich seit geraumer Zeit ein Bauzaun bzw. eine Baustelle der U-Bahn, wodurch der Eingang zur Toilette versteckt liegt.

Der Drogenkonsum und -handel ist nicht ausschließlich begrenzt auf den Bereich direkt am U-Bahnhof Yorckstraße, sondern zieht sich ebenso entlang der Katzlerstraße.

Die Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit (QPK) – Stabstelle beim Stadtrat für Jugend und Gesundheit – hat die letzten Anwohnerbeschwerden zum Anlass genommen, am 11.07.2023 gemeinsam mit dem Treff 62 e.V. eine Anwohnerversammlung in der Katzlerstraße durchzuführen. Neben Anwohnenden wurden zu der Veranstaltung viele verschiedene Akteure eingeladen, die sich mit dem Thema beschäftigen: der Drogennotdienst, die BSR, der Polizei-Abschnitt 42, das LKA (Abt. städtebauliche Kriminalprävention), das Ordnungsamt, die OE SPK, das Grünflächenamt und die Firma Wall.

Die Versammlung diente dazu, Fragen der Anwohnenden zu beantworten, Ansprechpartner_innen und Kontaktdaten vorzustellen und zu beschreiben, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vor Ort bereits umgesetzt werden. Gleichwohl hat die Veranstaltung dem Austausch der Akteure untereinander befördert und dazu beigetragen, ein noch besseres Bild von der Situation vor Ort zu bekommen, um gezielt weitere Maßnahmen zu entwickeln.

Die QPK wird im Nachgang zu der Veranstaltung eine Handreichung mit Ansprechpartner_innen für verschiedene Problemlagen zusammenstellen und allen Interessierten zukommen lassen. Ebenso ist ein Folgetreffen (voraussichtlich in etwa 3 Monaten) geplant um zu überprüfen, wie sich die Situation vor Ort entwickelt hat und wo weiterer Interventionsbedarf besteht.“

2. Frage

Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt, um die Toilette wieder nutzbar zu machen?

Bei Beanstandungen der Toilettenanlage weist das Bezirksamt unverzüglich den Auftraggeber, die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr, Mobilität und Klimaschutz, sowie die Wall GmbH als

Betreiber auf die Missstände hin und fordert eine umgehende Abhilfe. Die Wall GmbH teilte hierzu mit, dass täglich ein Kollege für die Reinigung vor Ort ist. Jedoch kommt es vor, dass die Anlage zu dieser Zeit von Menschen fehlgenutzt wird und der Reiniger die Anlage nicht betreten kann. Wenn nach einer zweifachen Bitte die Anlage nicht verlassen wird, meldet der Reiniger dies der Leitstelle, welche eine Internetanzeige erstellt und der Standort erst am nächsten Tag wieder angefahren wird. Mit regelmäßigen Reinigungen und Reparaturen sollen Standorte den eigentlichen Nutzungen zugänglich gemacht werden und durch Ansprache nutzungsentfremdender Gruppierungen ein Betrieb gewährleistet werden.

1. Nachfrage

Nachfrage: Ist dem Bezirksamt bekannt, wie hoch die Einnahmen durch die Benutzungsgebühr an diesem Standort sind?

Die Höhe der Einnahmen ist dem Bezirksamt nicht bekannt. Die Toilette ist aber entgeltpflichtig und nur bargeldlos zugänglich, d.h. bargeldlose Zahlung mittels der WC-App („Berliner Toilette“), Kredit-, Girokarte, Apple oder Google Pay. Für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist sie jedoch kostenlos mit dem Euro-WC Schlüssel benutzbar.

2. Nachfrage

Hält das Bezirksamt angesichts der beschriebenen Zustände die Toilette weiterhin für einen geeigneten Standort?

Der Toiletten-Standort wird vom Bezirksamt weiterhin beobachtet und es wird versucht die Situation zu verbessern. Da die Toilette nicht der Auslöser für Missstände ist, sondern das Umfeld bereits vorher, insbesondere durch Obdachlosigkeit und Drogenkonsum belastet war, sind dort weiterhin soziale Projekte im Einsatz. Zudem wird es im nächsten Bezirkspräventionsrat einen gemeinsamen Austausch zum Thema Toilettenstandorte im Bezirk mit der Senatsverwaltung und der Wall GmbH geben, da neben der angesprochenen öffentlichen Toilette zunehmend auch andere Standorte von Zweckentfremdungen betroffen sind.

Stellvertretender Bezirksbürgermeister Matthias Steuckardt